

Vertiefung zur Predigtreihe «Gott neu entdecken»¹

Man muss das Gedicht des katholischen Theologen Karl Rahner mehrmals ruhig durchlesen, die Worte wirken lassen. Am Besten liest man es gehend, in Bewegung. Die neun verschiedenen Stile der Spiritualität lernt man nur in Bewegung kennen. Ich muss auf den Anderen, das ganz Andere und Fremde zugehen, damit ich es kennen lerne. Aus der Distanz entstehen Verzerrungen. Klarheit bekomme ich nur aus der Nähe. Gewissheit entsteht nur da, wo ich mich auf das Neue einlasse. Nicht um meinen Stil, meine Tradition oder meine Überzeugungen weg zu werfen, sondern um Christus im anderen, im Gegenüber zu sehen. ER, Jesus, «kommt uns entgegen, sucht uns» und findet uns.

Wir gehen,

wir müssen suchen.

Aber das Letzte und Eigentliche

kommt uns entgegen,

sucht uns

freilich nur,

wenn wir gehen,

wenn wir entgegengehen.

Und wenn wir gefunden haben werden,

weil wir gefunden wurden,

werden wir erfahren,

dass unser Entgegengehen

selbst schon getragen war

von der Bewegung Gottes zu uns.

Karl Rahner, SJ

Das gebe ich uns allen als Hausaufgabe mit: lerne die anderen Stile kennen und schätzen. Das Reich Gottes ist bunter und vielfältiger, als wir es uns vorstellen können! Wir werden einander immer wieder missverstehen, wenn wir nicht aufeinander zugehen und einander besser kennen lernen – in unseren Stilen und in unseren Traditionen. Das heisst nicht das eigene aufzugeben, sondern das der Anderen UND das eigene besser kennen und schätzen zu lernen! Dabei lernen wir gleichzeitig den dreieinen Gott – Vater, Sohn und Heiligen Geist – besser kennen und lieben! ER hilft uns dabei! Machen wir uns auf den Weg.

¹ © Peter Gloor, peter.gloor@chrischona.ch